



Bild: z.V.g.

Eindrückliche Bilder führen durch das Buch «Verfahren: Bangladesch retour – Eine Momentaufnahme».

«Die Reise ist unser Verfahren»

SEVELEN Ein gemeinsames Werk mit treffenden Worten und ausdrucksstarken Bildern

Autor Martin Novotny und Autorin Ursula K. Wunder aus Sevelen im Gespräch über ihr Buch «Verfahren», fremde Kulturen, Sehnsüchte und ihre Heimat.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, gemeinsam ein Buch zu schreiben?

Martin Novotny: Wenn man so viel erlebt, das nicht den Erwartungen entspricht, möchte man die Erfahrungen mit anderen teilen.

Ursula Wunder: Ausserdem kamen bei unseren Erzählungen immer wieder Kommentare wie «... darüber solltet ihr ein Buch schreiben.» Das hat wohl auch angespornt etwas zu veröffentlichen, das andere interessiert oder zum Nachdenken oder Lachen bringt.

Bereits bei Ihrem ersten Buch «Erfahren» ging es um das Reisen. Was fasziniert Sie besonders daran?

U: Das Erleben fremder Kulturen lässt mich über die eigenen Wurzeln sinnieren. Zusätzlich erweitert es sprichwörtlich den Horizont und lässt die Welt vermehrt in Zusammenhängen sehen.

M: Reisen in die unbekannte Welt ist wie eine zweite Kindheit. Man erlebt mit allen fünf Sinnen täglich Neues. Dadurch wird das Leben reicher und rückblickend auch länger.

Was bedeutet Reisen im Allgemeinen für Sie?

M: Neue Erfahrungen machen, andere Denkweisen kennen lernen, sich selbst hinterfragen müssen.

U: Perspektivenwechsel, eintauchen in Fremdes, Unbekanntes.

Auf was darf man sich als Leser beim Buch «Verfahren» freuen?

Auf skurrile, lustige, abenteuerliche Geschichten und Fotos aus dem eurasischen Kontinent sowie hie

und da auch sehr gesellschaftskritische Gedankenanstösse.

Was möchten ihr mit diesem Buch dem Leser vermitteln?

M & U: Dass es eine Welt da draussen gibt, die nur wenig mit der zu tun hat, die man aus reisserischen Nachrichten kennt. Menschen sind grundsätzlich freundliche Wesen, die Gäste willkommen heissen. Besonders dort wo man es vielleicht am wenigsten erwarten würde, wie im Iran oder in Pakistan.

Welche Erfahrungen nehmen Sie von der Reise Bangladesch retour mit?

M: Die Türen offen halten und immer genügend Essen am Tisch haben für etwaige Überraschungsbesuche.

U: Menschen aller Couleur haben dieselben Bedürfnisse: Frieden, eine gesicherte Zukunft für ihre Kinder und ein Einkommen, um ihre Familien zu ernähren. Darin unterscheiden sich Schweizer nicht von Tadschiken oder Moldawiern.

Der Buchtitel «Verfahren» verrät einiges. Gibt es eine kurze Geschichte dazu?

M & U: Wir haben es im Vorwort wie folgt beschrieben: Die Reise ist unser Verfahren, der verfahrenen Situation Herr zu werden, ein ansatzweise sinnvolles Leben zu führen. Dazu verfahren wir fahrend, wobei wir einiges an Treibstoff verfahren und uns mancherorts verfahren. Hoffentlich finden wir ein neues Verfahren, um damit humanitäre und/oder ökologische Hilfe zu leisten. Unsere Texte sollen zum Nachdenken anregen und als Beweismaterial in einem Verfahren gegen die unendliche Ignoranz der Menschen dienen.

Mit welchen Gefühlen treten Sie jeweils eine solche Reise an?

M: Angst und Freude

U: Aufregung und Wehmut in einem – Vorfreude auf all die kommenden Begegnungen und Vermissten der Zurückgelassenen.

Wie verarbeiten Sie die Reise?

M & U: Indem wir die Erfahrungen niederschreiben.

Gibt es Momente in denen Sie «Heimweh» bekommen? Welche Momente sind das?

M: Heimweh kenne ich nicht, da Heimat für mich dort ist wo meine Frau – und heute natürlich auch die Kinder – sind. Was fehlt sind manchmal bestimmte Nahrungsmittel wie Brot, Käse, Essig etc.

U: Wenn ich krank war. Eine saubere Toilette und Ruhe empfinde ich dann als ganz besonderen Luxus – der je nachdem nicht immer zu haben war.

Steht ein weiteres Projekt in Aussicht?

M & U: Ja, den Titel gibt's auch schon: «Nachfahren». Es wird um das Zusammenleben mit unserem schwer behinderten Sohn Andri gehen.

Wie kam es dazu, die Bücher zu veröffentlichen?

M & U: Einfach durch den Drang, das Erlebte zu teilen und kreativ zu sein.

Zum Schluss: Wie würdet ihr euch als Person beschreiben?

M: Abnormal, eben nicht der Norm entsprechend. Mark Twain soll mal gesagt haben: «Wenn du merkst, dass du zur Mehrheit gehörst, wird es Zeit, deine Einstellung zu revidieren.»

U: Fröhlich, offen, naturverbunden, ständig «öppis am tue» und einfach glücklich und dankbar für meine wunderbare Familie und die reiche Vergangenheit. *lb*



Bild: z.V.g.

Die Autoren: Ursula K. Wunder und Martin M. Novotny aus Sevelen.

Was ich noch zu sagen hätte

Wir gehen in eine kurze Sommerpause

Ja, es lässt sich nicht leugnen. Das Sommerloch ist über uns hereingebrochen. Wer seine Füsse nicht irgendwo im Ausland in den Sand steckt, der verkriecht sich in der heimischen Badi oder sucht mit einem kühlen Getränk in der Hand nach Schatten im eigenen Garten. An Arbeit, so scheint es, will niemand denken, genauso wenig wie an den Alltag. Und da Zeitungen zum Alltag gehören, fristen diese in den Sommerwochen ein eher wenig beachtetes Dasein. Deshalb gönnt sich auch das Team der Oberland Nachrichten ein paar Tage Erholung und geht wie jedes Jahr in eine zweiwöchige Sommerpause. Wenn Sie also an den zwei kommenden Donnerstagen nicht wie gewohnt eine Oberland Nachrichten in Ihrem Briefkasten finden: keine Panik! Es ist alles in Ordnung. Wir kommen wieder. Selbstverständlich erholt, voller

Tatendrang und motiviert Ihnen auch im zweiten Halbjahr interessante und spannende Geschichten aus dem Werdenberg und Sarganserland zu präsentieren und alle zwei Wochen mit allen nötigen Informationen zu versorgen. Das gesamte Team der Oberland Nachrichten wünscht Ihnen, wer te Leserinnen und Leser, eine schöne Sommerferienzeit. Alles Gute, viele glückliche Sonnenstunden und einen wunderschönen 1. August! Unsere nächste Ausgabe erscheint am Donnerstag, 21. August.

Wer nicht solange warten kann, der erreicht uns natürlich auch in der Sommerpause über unsere Zentrale (Telefon 071 844 23 50) oder per Mail unter: info@sg-oberland-nachrichten.ch. *lb*



Das Wetter wird Ihnen präsentiert von:

Oberland Nachrichten

Vorhersage

Am Freitag sollte teils freundliches Wetter vorherrschen. Lokale und kurze Schauer/Gewitter können vor allem am Nachmittag auftreten. Am Wochenende ebenfalls teils Sonne, insgesamt jedoch mehr Schauer und Gewitter. Kein stabiles Sommerwetter!

Biowetter

Am Wochenende neigen wetterempfindliche Menschen eher wieder vermehrt zu leichten Problemen und Beschwerden. Insbesondere Kopfschmerzen, Müdigkeit und Konzentrationsstörungen können vom Wetter ausgelöst werden.

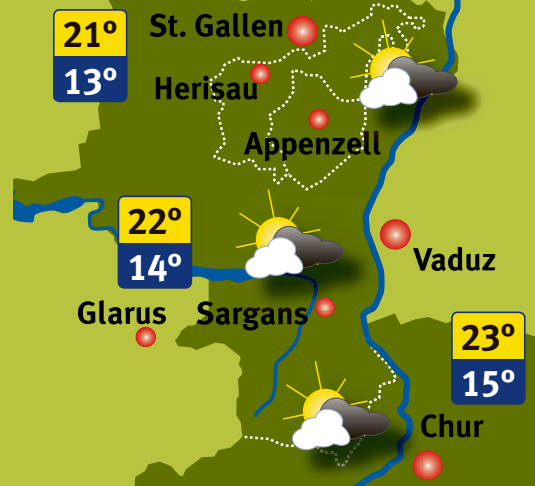
Bauernregel

Wenn Jakobi (25.7.) kommt heran, man den Roggen schneiden kann.

Sonne: Auf- und Untergang

5:54 Uhr 21:11 Uhr
Neumond: 27.07.2014

4:41 Uhr 19:53 Uhr



Samstag

23° 15°

Sonntag

23° 15°

MUSIKINSTRUMENT ZU VERKAUFEN?



marktplatz
Suchen Sie noch?

Online inserieren geht jetzt einfacher und schneller auf www.sg-oberland-nachrichten.ch/marktplatz

Oberland Nachrichten

Buchvorstellung in Bad Ragaz

Am **Donnerstag 7. August**, um 19.30 Uhr haben alle Interessierten die einmalige Gelegenheit in der Gemeindebibliothek Bad Ragaz mehr über das Buch «Verfahren» und die Autoren Martin M. Novotny und Ursula K. Wunder zu erfahren. Weitere Informationen: www.v-erfahren.ch